

LVZ vom 11. 12. 10. 2014

„Die achte Messe ist gebongt“

Germaine Schleicher, Chef-Organisatorin der Ausbildungsmesse

KREISGEBIET. Die Ausbildungsmesse „Gut für die Region“ geht mit einem neuen Anmelde-Rekord in die Statistik ein. 99 Unternehmen, Hochschulen und Institutionen haben sich im Delitzscher Kultur- und Sportzentrum präsentiert. Der Arbeitskreis Schule-Wirtschaft und die Berufs- und Studienorientierung des Landkreises organisieren den Aktionstag. Germaine Schleicher ist von Anfang an mit dabei und hat in dieser Woche die Auswertung beendet. Die Kreiszeitung sprach mit der 46-jährigen Mitarbeiterin des Amtes für Wirtschaftsförderung.

Frau Schleicher, wo ordnen Sie diese siebte Messe ein?

Wir freuen uns über 99 Teilnehmer und Hunderte Besucher. Kurz gesagt, es war eine der am besten besuchtesten Messen. Das motiviert uns natürlich, weiter zu machen. Die achte Messe ist gebongt.

Gib es konkrete Zahlen?

Die Besucherzahl können wir anhand der ausgereichten Materialien ableiten. Danach waren ungefähr 800 Besucher da. Wir haben die Besucherstrukturen

untersucht. Danach haben überwiegend 14- bis 15-Jährige der Klassenstufe 9 die Messe besucht, zirka 70 Prozent. Fast die Hälfte der Jugendlichen kam aus Delitzsch und hat gesagt, dass sie wichtige Hinweise und Anregungen zur Berufswahl mitgenommen haben.



Foto: privat

Germaine Schleicher

Gibt es auch konkrete Ergebnisse?

Es freut uns, dass 28 Unternehmen an einer weiteren Zusammenarbeit mit Schulen interessiert sind.

Wie soll das in der Praxis aussehen?

Es geht beispielsweise um Präsentationen der Unternehmen in den Schulen und um Praktika. Die Unternehmen wollen sich aber auch für Exkursionen öffnen.

Welches Resonanz haben sie diesmal von den Besuchern und Ausstellern erfahren?

Die Kritiken, die uns erreicht haben, waren fast durchweg positiv. Über 90 Prozent der Aussteller haben die Veranstaltung mit gut und sehr gut bewertet. Als besonders positiv wurden die persönliche Betreuung und auch der Veranstaltungsort befunden.

Was hat nicht gefallen?

Kritisiert wurde, dass die Luft in der Halle zu trocken war, dass Parkplätze und Mülleimer fehlten, dass die Programmankündigungen zu lang und zu laut waren. Darauf werden wir reagieren, soweit uns das möglich ist. Acht Prozent der Schüler haben mitgeteilt, dass ihnen die Messe nichts gebracht hat und für sie keine Angebote da waren.

Was hat denen gefehlt?

Sie haben Angebote in den Bereichen Medien und Medizin vermisst.

Was heißt das für Sie als Veranstalter?

Wir gehen auf solche Hinweise ein, wollen aber auch das anbieten, was in der Region geboten wird. Da können wir nicht alle Wünsche erfüllen. Wobei das Kreiskrankenhaus dabei war.

Was gibt es zu verbessern, was wollen Sie ändern?

Wir möchten langfristig auf die Schule zugehen und mehr für unsere Foren und Vorträge werben, wo Schüler auch in kleineren Gruppen bei der Messe beraten werden können. Es soll also zukünftig mehr für individuelle Beratung gewonnen werden. Die gibt es, ist aber noch schlecht besucht.